

# Modales Spiel

## Was bedeutet modales Spiel?

Modales Spiel ist das Improvisieren über eine, harmonisch gesehen, recht einfache Begleitung (modaler Vamp). Was nicht heißen soll, dass das Ganze langweilig klingt! Die Schwierigkeit an der Sache ist aber das Erzeugen von Spannung. Denn dies muss der Improvisierende vorwiegend alleine bewerkstelligen, da die Begleitung dies (zumindest harmonisch) meist nicht hergibt. Wie Du das mit der Spannung hinkommst erfährst Du auf Seite 60ff. Auch **chromatische Annäherungs- und Durchgangstöne** dienen diesem Zweck.

Oder die Begleitung wechselt sogenannte modale Zentren. (z.B. G mixolydisch  $\implies$  G äolisch  $\implies$  G mixolydisch  $\implies$  G phrygisch; oder D dorisch  $\implies$  E $\flat$  dorisch  $\implies$  D dorisch). Hier brauchst Du nur zwischen den einzelnen Tonleitern der Modes zu wechseln und die Sache passt.

Spielen die Begleitinstrumente nur Töne aus dem Grundakkord des Modes, so bist Du sogar noch freier in Deiner Tonleiter-Auswahl. Wird beispielsweise nur ein Dm<sup>7</sup>-Akkord gespielt, so kannst Du frei unter allen Moll-Tonleitern (dorisch, phrygisch, äolisch, Harmonisch Moll, Melodisch Moll) wählen und diese auch gezielt einsetzen, um deren typische Stimmung zu erzeugen. Aber meist ist die Begleitung auf einen bestimmten Mode festgelegt. Sonst sind die Begleitinstrumente sehr in ihrer Kreativität eingeschränkt.

*Modaler Vamp*

Q 100ff

*Modale Zentren*

„Modes“ siehe Basiswissen  
Harmonielehre S.117f

## Die modale Begleitung

Für die Begleitung sind alle sieben Stufenakkorde des jeweiligen Modes möglich. Die „Betonung“ liegt aber v. a. auf dem Grundakkord des Modes (bei D dorisch ist es z. B. ein Dm-, Dm<sup>7</sup>-, Dm<sup>7</sup><sup>9</sup>- oder Dm<sup>7</sup><sup>11</sup>-Akkord). Weitere Tipps zur modalen Begleitung findest Du auf S.70f.

PB 2 13

PB 2 14

SB 2 25

SB 2 26

## Das Tonmaterial und seine Anwendung in modalen Stücken

### Die Blues-Tonleiter – sehr universell einsetzbar

Außer den passenden Tonleitern zu den einzelnen Modes kannst Du natürlich auch die Blues-Tonleiter spielen. Bei D dorisch kannst Du z. B. die Blues-Tonleiter in D, E und A spielen. Probiere einfach ein bisschen herum und merke Dir, was für Deine Ohren gut klingt.

### Mal anders über dorisch

Bei dorisch klingt außer der dorischen Tonleiter oder der Moll-Pentatonik auch das Moll<sup>7</sup><sup>b5</sup>-Arpeggio ziemlich gut. Dieses beginnst Du eine kleine Terz tiefer als der Grundton der dorischen Tonleiter, was dann über einen Moll<sup>7</sup>-Akkord mit diesem Grundton die Intervalle 1,  $\flat$ 3, 5 und 6 ergibt. Hier kannst Du auch gut das Pattern 21324354 (und zurück) aus Kapitel 5 verwenden.

